

Schwimmen lernen beim SC

HEMMINGEN-WESTERFELD. Die Schwimmabteilung des SC Hemmingen-Westerfeld bietet neue Seepferdchenkurse an. Ziel ist es, das Schwimmen zu erlernen. Die Kurse beginnen am 8. August und finden montags und donnerstags jeweils von 15 bis 16 und 16 bis 17 Uhr statt. Geplant sind zwölf Termine. Vereinsmitglieder zahlen 55 Euro, Nichtmitglieder 79 Euro. Anmeldungen notiert Diana Ohm ab sofort per E-Mail an dianaohm@web.de.

Miehe übernimmt den Vorsitz

Hiddestorfer Grüne haben neue Chefin

VON TOBIAS LEHMANN

HEMMINGEN. Die Hiddestorferin Dorit Miehe ist die neue Vorsitzende des Ortsverbands der Bündnisgrünen. Sie löst Frauke Patzke ab, die sich auf ihre Aufgaben als Vorsitzende des Grünen-Regionsverbands konzentrieren, aber auch weiterhin die Geschicke der Stadt als Ratsmitglied gestalten will.

Die 53-jährige Dorit Miehe ist im vergangenen Jahr über das landesweite Mentoringprogramm

„Politik braucht Frauen“ zu den Bündnisgrünen gestoßen. Sie wird bei der Kommunalwahl im September auch für den Rat der Stadt kandidieren. „Der Wechsel wird keinen Bruch in der Politik der Hemminger Grünen bedeuten. Dennoch möchte ich auch eigene Akzente setzen, zum Beispiel beim Thema Fair Trade“, sagt Miehe. Ihre Vorgängerin Patzke hat ihr Amt nach vier Jahren abgegeben. Stellvertreter bleibt Joachim Steinmetz, der das Amt bereits seit 2013 ausübt.

Miehe und Steinmetz wollen sich jetzt zunächst auf die Erarbeitung des Programms für die Kommunalwahl im September konzentrieren. Fortgeführt wird die Reihe „Grünes Stadtgespräch“, zu dem die Partei einmal im Monat zu unterschiedlichen Themen einlädt. „Wir freuen uns auf eine interessante und spannende Arbeit in Hemmingen“, sind sich Miehe und Steinmetz einig.

Meerjungfrauen tauchen wieder

HEMMINGEN-WESTERFELD. Die Meerjungfrauenschule Sirenia lädt zu zwei Kursen im Bünthebad ein. Diese sind am Sonntag, 22. Mai, von 10.30 bis 12.30 und 13 bis 15 Uhr. Die Teilnahme kostet 45 Euro. Anmeldungen sind auf der Internetseite tauch-sport-shop.de möglich. Im Preis inbegriffen sind die Betreuung der Kinder ohne Anwesenheitspflicht der Eltern und das zur Verfügung gestellte Meerjungfrauenkostüm.

TV-Bericht sorgt für Aufregung

Roth und Lange erheben darin Vorwürfe gegen den Bau der B-3-Ortsumgehung

Ein Fernsehbericht des Norddeutschen Rundfunks sorgt für Aufregung in Hemmingen. Ratsfrau Ulrike Roth (Bündnisgrüne) und Burkhard Lange, Vorstandsmitglied der Bürgerinitiative „Wer Straßen sät, wird Autos ernten“, erheben darin Vorwürfe gegen den Bau der B-3-Ortsumgehung.

VON TOBIAS LEHMANN

DEVESE. Die gesamte Planung der Ortsumgehung sei intransparent. „Da muss man sich doch fragen, ob dort etwas verborgen werden soll“, sagt Lange in dem Bericht mit dem Titel „Stau-Gau im Norden“, der am Montagabend ausgestrahlt wurde und auch auf der Internetseite ndr.de angesehen werden kann. Roth kritisiert vor allem, dass die Umgehung die Staupro-

blematik auf der Bundesstraße nicht lösen wird, denn diese entstehe erst im Bereich Hannover. Sie wundert sich auch darüber, dass das Projekt im Dezember 2014 offiziell gestartet wurde, obwohl für 2015 angekündigt war, dass sämtliche Straßenbauprojekte der Bundesrepublik noch einmal überprüft werden sollten.

Die in dem Bericht namentlich genannte Bundestagsabgeordnete Maria Flachsbarth (CDU) weist die Vorwürfe zurück. Die Ortsumgehung wird mit Geld finanziert, das aus den vom Parlament bewilligten Mitteln für aktuelle Projekte übrig blieb. Dies sei politisch üblich und auch rechtlich festgeschrieben. Das hat nach einer Klage auch das Bundesverwaltungsgericht im Dezember 2014 entschieden. „Damit hätte die

Ortsumgehung sowieso nicht mehr zu den Projekten gehört, die 2015 noch einmal überprüft werden sollten“, sagt die Staatssekretärin.

Dass der Start des Bauprojektes dann so eilig veranlasst wurde, habe daran gelegen, dass es mit dem Neubau der Stadtbahnlinie verknüpft werden sollte. Damals hieß es noch, dass die Fördergelder dafür 2019 auslaufen. Dies gilt jetzt allerdings nicht mehr.

Flachsbarth weist zudem darauf hin, dass auch Bürgermeister Claus Schacht (SPD) sich immer für den Bau der Ortsumgehung eingesetzt hat. „Die Hemminger hätten ihn abwählen können, wenn sie seine Ziele ablehnen“, sagt die Abgeordnete. Sie habe Verständnis für Bürgerinitiativen, doch die politische Richtung einer

Stadt gebe der Rat vor. Schacht stimmt ihr zu. „Der Rat steht hinter dem Projekt“, sagt er und kritisiert, dass dies in dem Bericht nicht erwähnt wurde.

„Die Unterstellungen in dem Bericht sind absurd“, meint der Fraktionsvorsitzende der Hemminger CDU, Ulf Konze. „Wenn die Planung eines Projektes abgeschlossen ist, wird es irgendwann auch umgesetzt.“ Der Fraktionsvorsitzende der Bündnisgrünen, Jürgen Grambeck, sagt, dass es auch schon Fernsehberichte gab, die pro Ortsumgehung ausgerichtet waren. Auch er hält den Bau der Ortsumgehung allerdings für notwendig, kritisiert aber den Umfang. „Das Projekt hätte aus meiner Sicht auch etwas kleiner und damit billiger ausfallen können“, sagt er.



Koordinator Helmut Gundlach begrüßt die Gäste zur Fünfjahresfeier der Literaturstunde im Bürgersaal.

Lehmann (2)

Geschichten und Gedichte ohne Pause

Literaturstunde der Bürgerstiftung Hemmingen feiert im Rathaus fünfjähriges Bestehen

VON TOBIAS LEHMANN

HEMMINGEN. Mit mehr als 40 Gästen hat die Literaturstunde der Bürgerstiftung Hemmingen ihr fünfjähriges Bestehen gefeiert. Koordinator Helmut Gundlach begrüßte die Gäste mit einem selbst verfassten Gedicht, blickte auf die zahlreichen Lesungen zurück und gab Anekdoten zum Besten.

In der ersten Literaturstunde am 10. Mai 2011 waren neun Zuhörer zu Gast. Doch es wurden schnell mehr. Jetzt finden sich jede Woche im Bürgersaal bis zu 40 Hemminger ein, um den Lesungen zu lauschen. „Als im Winter einmal die Busse wegen der

Witterung nicht fahren konnten, ist eine Frau aus Arnum zu Fuß durch Schnee und Eis zu uns gekommen“, sagte Gundlach.

Ursprünglich hatten die ehrenamtlichen Vorleser geplant, die Veranstaltung ein halbes Jahr anzubieten. Jetzt sind es fünf geworden. Insgesamt gab es bisher 257 Lesungen mit rund 500 verschiedenen Themen. „Wir machen keine Pause. Nur wenn der Bürgersaal mal nicht zur Verfügung stand, ist die Literaturstunde ausgefallen“, sagte Gundlach. Alle sechs Wochen trifft er sich mit den weiteren Vorlesern, um die Themen zu besprechen.

Gundlach achtet auch darauf,

dass es keine Wiederholungen gibt. „Wir lesen immer nur Abschnitte aus Büchern, um neugierig zu machen“, sagte er. So wurde zum Beispiel aus dem Roman „Der Zauberberg“ von Thomas Mann schon mehrfach gelesen, doch immer andere Passagen. Diskutiert wird über die Literatur nicht. „Hin und wieder gibt es kurze Nachfragen, die wir auch beantworten. Doch wir verstehen uns als Vorlesekreis“, sagte Gundlach.

Zurzeit besteht die Gruppe aus insgesamt neun Lesern: Dietmar Bernd, Karl Heinz Edrich, Helmut Gundlach, Gisela Hische, Kurt Jäger, Rüdiger Knorr, Gabriele Lehmborg, Brigitta Schönte und Wolf-

ram Wallrabenstein. Sie trugen zum fünfjährigen Bestehen Kurzgeschichten und Gedichte vor. Begonnen wurde mit einem Brief, den Goethe seinen Werther am 10. Mai schreiben ließ. Knorr las zu Ehren von Gundlach einen selbst verfassten Text vor, der sich an die Max-und-Moritz-Geschichten von Wilhelm Busch anlehnte. Busch gehört zu Gundlachs Lieblingsautoren.

Grußworte richtete der Vorsitzende der Bürgerstiftung, Wolf Hatje, aus. „Es gibt keine andere Gruppe der Bürgerstiftung, die seit fünf Jahren regelmäßig Veranstaltungen anbietet. Das ist ein tolles Engagement“, sagte er.